

Schulentwicklung 09/10

Johann-Gutenberg-Realschule Langenfeld

In einen Bericht über die Schulentwicklung die gegenwärtigen Pläne der Landesregierung zur Schulreform unerwähnt zu lassen, würde an der Wirklichkeit vorbeigehen.

Die Johann-Gutenberg-Schule geht als Realschule einer ungewissen Zukunft entgegen.

Wie dies zu bewerten ist, soll jedoch an dieser Stelle nicht das Thema sein.

Am Anfang des letzten Schuljahres stand der 5. **Charity- Lauf** der Schule. Das erlaufene Geld wurde wieder zu gleichen Teilen zwischen dem Schulverein und dem St. Joseph`s Hospital in Uganda aufgeteilt.

Schon im Bericht des Vorjahres konnten wir mit Stolz vermelden, dass auch dieses Mal eine große Summe erlaufen wurde (ca. 14.000 €).

In den bisherigen Läufen der vergangenen Jahre ‚spendierten‘ die Schüler durch ihr Laufen und v. a. die Eltern durch ihr Geld insgesamt ca 70.000 lebensrettende Euro.

Wir wollen nicht pathetisch werden, aber wir sind darauf stolz.



Bezüglich unserer **beruflichen Kooperationspartner** begann in diesem Schuljahr ein neues Kapitel.

Leider fiel der bisherige Kooperationspartner ‚Michaelis Bühnenbau‘ wegen des Zusammenschlusses mit dem Betrieb seines Bruders in Erkrath aus.

Die jahrelange Zusammenarbeit mit der Dresdner Bank soll nach dem Zusammenschluss mit der Commerzbank künftig durch diese fortgesetzt werden.

Wir haben mit dem **AWO Altenzentrum Karl-Schröder-Haus** einen neuen zweiten Partner gefunden, der uns vielfältige mögliche Felder der Zusammenarbeit bittet.



Wir haben v. a. auch den Gedanken, dass wir in diesem Kontakt gleichzeitig jugendlicher Nehmer als auch jugendlicher Geber sein können. Schon seit mehreren Jahren sind unsere Schüler/innen auf Initiative von Fr. Mennicken am ‚cSc-Tag‘ im

Carl-Schröder-Haus im Einsatz. Sie helfen beim Grillen, beim Abwasch und besonders in der Betreuung der Personen, die sich nicht mehr selbständig fortbewegen können. 2010 wird der cSc-Tag am 5. September der Einstieg in die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem Carl-Schröder-Haus und unserer Schule sein.

Zunächst im 5. Jahrgang (in einer Projektwoche) begonnen wurde bei uns das **Projekt ‚fair-streiten‘**.

Ziel ist es, Konflikte in der Weise zu lösen, dass es keine Sieger und Verlierer gibt, sondern ein Kompromiss zwischen beiden Parteien ausgehandelt wird. Das Projekt teilt sich in zwei Abschnitte auf:

1. Soziale Fertigkeiten einführen und einüben

- Sprechen in Ich-Botschaften
- Spiegeln (Wiederholen des Gesagten)
- Sprechen, ohne unterbrochen zu werden
- Akzeptanz der Andersartigkeit
- Fremd- und Selbstwertschätzung

- Durchsetzen und Nachgeben
- kritisches Feedback geben und empfangen

2. Einführung des Rituals „Fair streiten“

- Nach einer klar strukturierten Form wird geübt, Störungen klar zu formulieren, gegenseitiges Verständnis anzustreben und über Möglichkeiten der Verhaltensänderung zu verhandeln, die helfen können, den Konfliktstoff abzubauen oder sogar aufzulösen.

Im Sinne eines erziehenden Unterrichtes werden die Kinder unterstützt, tragfähige Wertvorstellungen in einer demokratischen Grundordnung zu gewinnen, indem sie zu solidarischem Handeln in sozialer Verantwortung und zu einem friedlichen Miteinander erzogen werden.

Im kommenden Schuljahr soll das Projekt, das zunächst durch externe Fachleute durchgeführt wurde, v. a. auch durch Fortbildungen im Kollegenkreis auf breitere Füße gestellt werden.

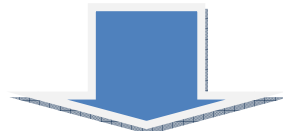
Uns erscheint diese Streitkultur sehr wichtig. Es wäre falsch, wollte man verschweigen, dass es auch in unserer Schule gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen den Kindern und Jugendlichen gibt.

Wir (der Kurs 9 Sozialwissenschaften) führten im Winter unter allen Schülerinnen und Schülern eine statistische Befragung durch, wie diese Gewalt erlebt wird.

Dabei war festzustellen, dass es gerade in den unteren Jahrgängen zu einer Häufung wahrgenommener Gewalt kommt / gekommen ist.

Dies konnte dann wiederum in der Projektwoche ‚fair streiten‘ aufgegriffen werden und kann auch in Zukunft dort aufgegriffen werden.

Hier zunächst der **Fragebogen** der durchgeführten Befragung und danach einige Grafiken zu den Ergebnissen:



Gewalt an unserer Schule

*Liebe Schüler und Schülerinnen der Johann-Gutenberg-Realschule,
dieser Fragebogen hilft uns die Gewalt an unserer Schule einzuschätzen.*

Bitte beantwortet ihn ehrlich und direkt.

Ihr müsst keine Angst haben, da diese Befragung anonym ist und bleibt.

Die Befragung wird auf Initiative von Herrn Mavius gestartet.

1) Welches Geschlecht hast du?

- a Männlich
- b Weiblich

2) In welchem Jahrgang bist du?

- a 5
- b 6
- c 7
- d 8
- e 9
- f 10

3) Was ist für dich Gewaltanwendung? (Mehrfachwahl möglich)

- A Rücksichtsloses Verhalten
- B Verbale Attacken
- C Erpressung
- D Schläge und Tritte
- E Sachbeschädigung
- F Raub
- G Diebstahl
- H Drohungen
- I Waffengewalt
- J Waffendrohungen

4) Nun eine Frage zu unserer Schule:

Wirst du... (Mehrfachwahl möglich)

- A ...Bedroht?
- B ...Geschlagen?
- C ...Erpresst?
- D ...Beklaut?
- E ..."Abgezogen"?
- F ...Verbal angegriffen?
- G ...Angefasst?
- H ...Belästigt?

5) Hast du eine oder mehrere Antworten von Frage 5 beantwortet, so nenne bitte den Ort des Geschehens! (Mehrfachwahl möglich)

- A Im Klassenraum
- B Auf dem Flur/Im Treppenhaus
- C In der Sporthalle/Umkleide
- D Auf dem Schulweg
- E Auf dem Schulhof
- F In den Toilettenräumen

**6) Wann kommt es deiner Meinung nach am häufigsten zu Gewalttaten?
(Mehrfachwahl möglich)**

- A Vor der Schule
- B Nach der Schule
- C Während der Pause
- D Kurz nach der Pause
- E Während des Unterrichts
- F Zwischen den Stunden
- G Im Sportunterricht
- H In den Umkleiden
- I Bei Ausflügen

7) Bei wem holst du dir Hilfe/Beistand, wenn dir Derartiges zustößt? (Mehrfachwahl möglich)

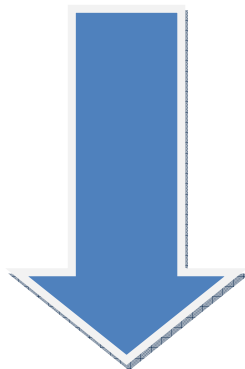
- A Eltern
- B Freunde
- C Lehrer
- D Schulleitung
- E Polizei
- F Klassenkameraden
- G Vertrauenslehrer
- H Verwandte
- I Klassenlehrer
- J Streitschlichtung

**8) Du bist auf dem Weg in die Mensa und siehst wie ein paar Ältere einen Fünftklässler
'abziehen' wollen.**

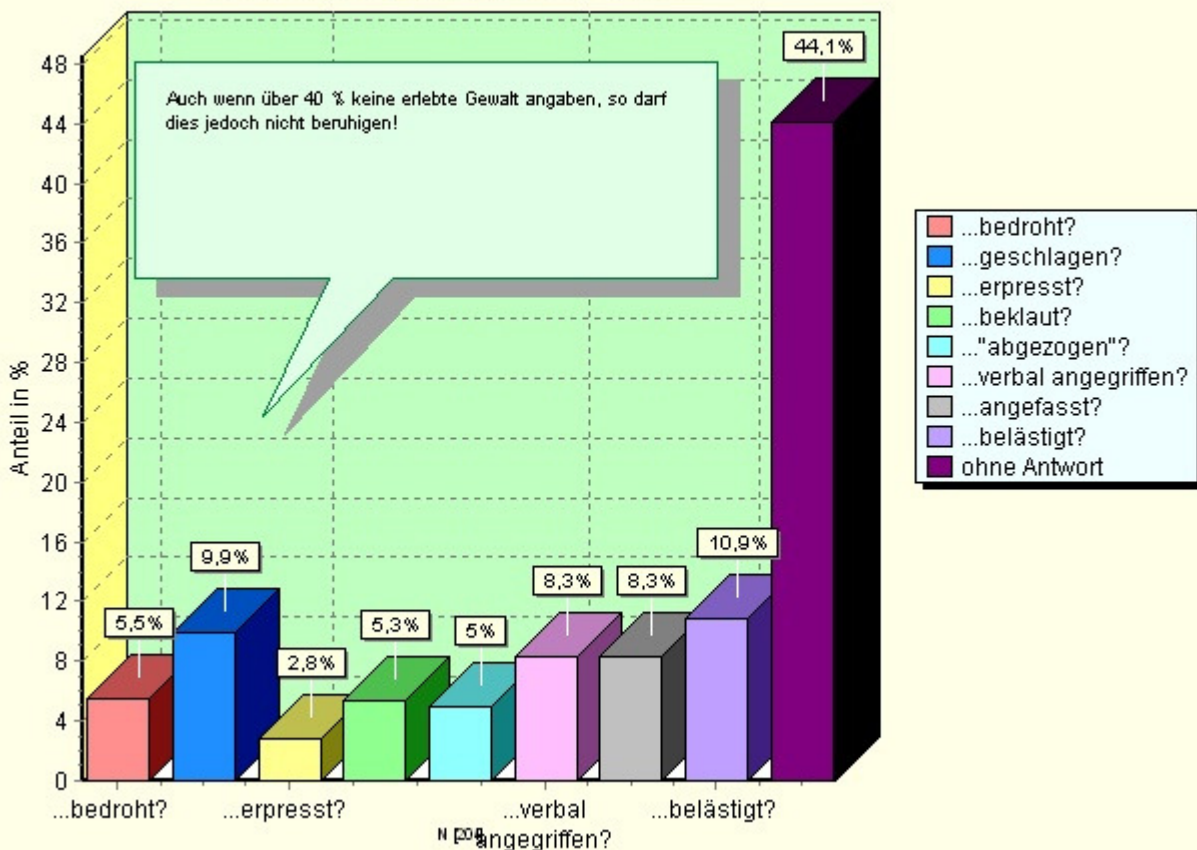
Was tust du?

- a Ich halte mich daraus.
- b Ich schreite ein, egal wie es enden wird.
- c Ich hole einen Lehrer.
- d Ich hole ein paar Freunde zur Unterstützung.

Vielen Dank!



Nun eine Frage zu unserer Schule:



Es ist zu sehen, dass v. a. im 5. Und im 6. Jahrgang erlebte Gewalt angegeben wurde.

Text	5	6	7	8	9	10	ohne Antwort	Anteil
...bedroht?	1,8	0,6	2,1	0,3	0,3	0,4	0	5,4
...geschlagen?	3	1,6	3	1	0,7	0,6	0	9,9
...erpresst?	0,2	0,2	1,3	0,2	0,2	0,9	0	2,8
...beklaut?	0,9	0,6	1,8	0,2	1,2	0,7	0	5,3
..."abgezogen"?	0,6	0,3	2,4	0,6	0,6	0,6	0	5
...verbal angegriffen?	1,3	0,9	2,1	1,2	1,2	1,6	0	8,3
...angefasst?	0,9	1,2	1,8	1,9	1,9	0,4	0,2	8,3
...belästigt?	1	1,3	3,7	3,1	0,9	0,9	0	10,9
ohne Antwort	4,4	6,3	10	8,3	8,1	6,6	0,3	44,1
Anteil	14	13	28	16,7	15	12,8	0,4	100

Unsere Schule nimmt auch seit einigen Monaten am **„school- twinning- Programm“** teil.

Gefördert durch die deutsche ‚Kreditanstalt für Wiederaufbau‘ (KfW) und das palästinensische Schulministerium hat die Schule einen Partnerschaftsvertrag mit einer Schule in Jenin geschlossen.

Auch im kommenden Schuljahr werden Schüler (des 10. Jahrgangs) über eine Internetplattform in englischer Sprache miteinander über ihre jeweiligen Lebensverhältnisse sprechen.



التعاون الإنمائي الألماني الفلسطيني
German-Palestinian Development Cooperation

The Palestinian German School Twinning Programme

Schools
cooperating in the Palestinian German School Twinning Project

Palestinian Schools			German Schools		
No.	School	Location	No.	School	Location
001	Al Jalazon Secondary Girls School 10-12	Ramallah	013	Berufskolleg Opladen	Leverkusen-Opladen
002	Al-Yamoon Basic Girls School 1-8	Jenin	021	Friedrich-Schiller-Schule	Leipzig
003	Al-Aroob Secondary Girls School 10-12	Hebron	031	Droste-Hülshoff Gymnasium	Freiburg
004	Deir Sharaf Secondary Girls School 1-12	Nablus	041	Werner- Heisenberg-Gymnasium	Leverkusen-Lützenkirchen
005	Yasser Amer Girls School 7-12	Hebron	051	Realschule Lindlar	Lindlar
006	Aneen Secondary Girls School 7-12	Jenin	061	Johann-Gutenberg-Realschule	Langenfeld
007	Al-Zababdeh Secondary Girls School 1-12	Jenin	071	Erich Kästner Realschule	Steinheim/Murr
008	Falamia Co-Ed Secondary School 1-11	Qalqelia			
009	Othman Ibn Affan Secondary Girls School 1-10	Nablus	011	Berufskolleg Opladen	Leverkusen-Opladen
010	Jaba'a School	Bethlehem			

[HOME](#)
[Schools / Members](#)
[Schools](#)
[Map of Palestine](#)
[Map of Germany](#)
[lo-net²](#)
[Project Examples](#)
[Links](#)
[Impressum/Disclaimer](#)
[Webmaster](#)

Search
 2010-08-22

 [print version](#)
 Copyright © 2007
 IP Consult



The Palestinian German School Twinning Programme



HOME

Schulen / Mitglieder

Schulen
Karte von Palästina
Karte von Deutschland

to-net 2

Projektberichte

Links

Impressum / Disclaimer

Webmaster

Suche

Suche

2010.05.22

Druckansicht

Copyright © 2007
TP Consult

Aneen Secondary Girls ' School

Jenin



Aneen Secondary Girls ' School in Jenin
(10/9/07)

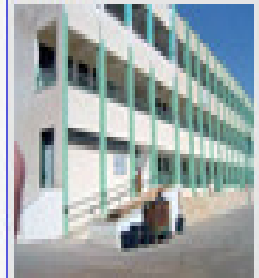
Name des Auftraggebers : Aida Abu Na'ach
Telefon: 2004 243 4972-04-
Mobil: 0599 374 559
Anzahl der Studenten: 370, (7-12)
Anzahl der Lehrer : 20



Aneen Secondary Girls ' School Jenin

Aneen Secondary Girls ' School Jenin

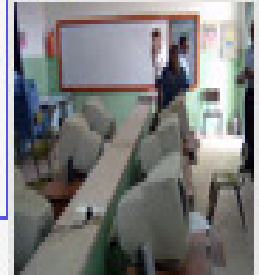
Aneen Secondary Girls ' School Das Gebäude



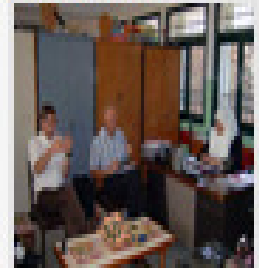
Aneen Secondary Girls ' School Lehr-



Aneen Secondary Girls ' School IT-Raum



Aneen Secondary Girls ' School Das Schulsekretariat



Zum Schluss zu einem der zentralen Projekte des vergangenen und auch des künftigen Schuljahrs. Bei der Qualitätsanalyse (Schulinspektion) im Juni 09 waren der Schule viele Stärken, aber auch einige Schwächen attestiert worden.

Hier noch einmal die zusammenfassenden Sätze des Berichts:

Zentrale Aussagen

Die Johann-Gutenberg-Realschule ist eine Schule, die ihren Schulentwicklungsprozess nachhaltig und bewusst steuert. Das positive Gesamtergebnis spiegelt die Arbeit einer Schule wider, die schon früh datengestützte Informationen zur Absicherung schulischer Entscheidungen nutzte. Besonderes Augenmerk richtet die Schule auf die Stärkung der personalen Kompetenzen sowie die Weiterentwicklung verlässlicher Förderstrukturen.

Die getroffenen Maßnahmen bedürfen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und einer für alle Beteiligten spürbaren Entwicklungsdynamik einer noch stärkeren Ausrichtung auf Verbindlichkeit im Rahmen professioneller Teambildung und Evaluation. Die Lehrerinnen und Lehrer der Johann-Gutenberg-Realschule zeichnet ein starkes Engagement für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler aus, verbunden mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein und Arbeitseinsatz.

Die Stärken der Johann-Gutenberg-Realschule liegen in

- der nachhaltigen Entwicklung und Förderung von personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- der schülergerechten Beratung und Betreuung insbesondere im Kontext der Berufsorientierung und im Rahmen der Schulsozialarbeit
- einer großen Zufriedenheit der Beteiligten und eines kompetenzorientierten Personaleinsatzes
- in den Ergebnissen und der Gestaltung des Lebensraums Schule und des sozialen Klimas
- der Führungsverantwortung einer vom Vertrauen aller Beteiligten getragenen, professionell handelnden Schulleitung

Handlungsbedarfe der Schule zeigen sich in der

- Gestaltung aktiver Lernprozesse unter stringenter Nutzung von Methodenlernen, Individualisierung und kooperativer Lernformen
- Konkretisierung eines transparenten schulischen Leistungskonzepts
- Optimierung eines gleichsinnigen Handelns, abgesichert über professionelle Teamarbeit und der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

V. a. auch die ‚Konkretisierung eines transparenten **Leistungskonzepts**‘ war an erster Stelle auch von den Elternvertretern gefordert worden.

Sie bemängelten, dass die Notenfindung zwar bei den meisten Lehrkräften transparent sei, es zwischen diesen jedoch teilweise Uneinheitlichkeiten gäbe.

Wir sind nun dabei die entsprechenden Vorgaben zu konkretisieren und zu vereinheitlichen.

Als Beispiele dafür möchten wir hier zu jedem Fach für je eine Unterrichtseinheit ein Erwartungsschema wiedergeben.

Ziel soll es sein die Darlegungen der einzelnen Fächer in ein geschlossenes Leistungskonzept der Schule münden zu lassen.

Fach: Kunst, Klasse 8

Thema: Impressionistische Landschaften

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistung zu bereichern	1	Selbstständiges Erkennen von Zusammenhängen in der Kunstgeschichte und von Bildstrukturen und Farbmischungen der Landschaftsbilder des Impressionismus und eigenständige, ausgezeichnete kreative Umsetzung mit eigenen Kompositionsideen.
... gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Zusammenhänge in der kunstgeschichtlichen Epoche des Impressionismus werden erkannt und bei der Bildbetrachtung werden künstlerische Techniken aufgezeigt. Bei der praktischen Umsetzung werden eigenständige Ideen zur Bildgestaltung eingebracht und die praktischen Bilder weisen so gut wie keine Defizite auf.
... gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Zusammenhänge in der kunstgeschichtlichen Epoche des Impressionismus werden mit Hilfe von z.B. Texten erkannt und bei der Bildbetrachtung werden künstlerische Techniken aufgezeigt. Bei der praktischen Umsetzung in künstlerische Werke werden eigenständige Ideen zur Bildgestaltung eingebracht, und die praktischen Werke weisen geringfügige Defizite auf.
... gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Mit Impulsen fähig reproduktives Wissen zur Epoche des Impressionismus und zur Technik des pointillistischen Malens vorzubringen und mit Hilfe künstlerische Umsetzung mit Defiziten.
... gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Auf Nachfrage nur lückenhafte reproduktive mündliche Beiträge zur Epoche des Impressionismus und der Technik des Pointillismus und trotz Hilfestellung große Defizite bei der kreativen Umsetzung pointillistischer Landschaften.
... kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Auch mit Hilfen nicht in der Lage, sich mündlich zum Thema Impressionismus zu äußern und praktische künstlerische Arbeiten zu erstellen.

Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religion

- am Beispiel eines Unterrichtsziels der Unterrichtseinheit „Schöpfung und Verantwortung“, Klassenstufe 5

<p><u>Angestrebte Fachkompetenz:</u></p> <p>Die SuS sollen verschiedene Beispiele für die Gefährdung der Schöpfung durch den Menschen nennen können und die Verantwortung für die Welt als persönliche Aufgabe verstehen.</p>	<p><u>Angestrebte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Entwurf und Fertigstellung eines Plakats unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien; selbstständiges, zielgerichtetes Arbeiten in Kleingruppen; Präsentation der Gruppenarbeit; Beurteilung anderer Gruppenarbeiten unter Berücksichtigung der vorgegebenen Kriterien.</p>
--	--

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe
... kann trotz Impulsen keine Wissensleistung oder kein praktisches Ergebnis vorweisen.	6	... verweigert oder stört bewusst die Arbeit der Gruppe; ist trotz Hilfestellung nicht in der Lage geeignete Materialien zur Gestaltung eines Plakats auszuwählen; kann trotz Impulsen keine Beispiele dafür nennen, durch welche Einflüsse der Menschen die Schöpfung bedroht ist; beteiligt sich nicht an der Präsentation der eigenen Gruppenarbeit oder an der Beurteilung anderer Ergebnisse.
... gelingt es trotz Impulsen, Wissensleistungen oder praktische Ergebnisse nur mit großen Defiziten zu reproduzieren.	5	... kann auf gezielte Nachfrage nur ganz vereinzelte Beispiele für Umweltzerstörung durch den Menschen nennen; kann nur unter ständiger Aufforderung die Gruppenarbeit zielgerichtet verfolgen; beteiligt sich nicht an der Präsentation oder an der Beurteilung anderer Ergebnisse.
... gelingt es mit Impulsen, Wissensleistungen oder praktische Ergebnisse mit leichten Defiziten zu reproduzieren.	4	... ist in der Lage, viele der vorher angesprochenen Beispiele für Umweltzerstörungen durch den Menschen wider zu geben; wählt aus vorgeschlagenen Materialien themengerechte Bilder, Texte, ... zur Gestaltung des Plakats aus; beteiligt sich zurückhaltend an der Gruppenarbeit und an der Präsentation; beteiligt sich themen- und kriteriumsbezogen an der Beurteilung anderer Ergebnisse.
... gelingt es, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und Wissensleistungen oder praktische Ergebnisse um eigenständige Ideen zu erweitern.	3	... kann neben der Wiedergabe genannter Beispiele auch eigene Ideen zur Umweltzerstörung durch den Menschen einbringen; erkennt den Zusammenhang zwischen Schöpfungsauftrag und Verantwortung des in der Schöpfung lebenden Menschen; beteiligt sich an der Gruppenarbeit, z.B. durch aktives Gestalten des Plakats unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien; beteiligt sich aktiv an der Präsentation und an der Beurteilung anderer Ergebnisse.
... gelingt es nicht nur, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und Wissensleistungen oder praktische Ergebnisse um eigenständige Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu anderen Bereichen zu erbringen	2	... überträgt den alttestamentlichen Schöpfungsauftrag auf die heutige Zeit und erkennt die Verantwortlichkeit des Einzelnen für die Erhaltung der Umwelt/ Schöpfung; gestaltet aktiv das Plakat unter Einhaltung der vorgegebenen Kriterien und unter Einbeziehung der Vorschläge anderer; präsentiert die eigenen Gruppenarbeit in ansprechender Art und beurteilt die Ergebnisse anderer Gruppen sach- und kriteriumsbezogen.
... ist zusätzlich initiativ darin, den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern.	1	... formuliert und begründet zusätzlich eine eigene Meinung zur Verantwortlichkeit des Menschen in Bezug auf den alttestamentlichen Schöpfungsauftrag und erkennt auch die damit verbundenen Unannehmlichkeiten für das persönliche Leben (z.B. Verzicht auf

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe: Reinstoff- Stoffgemisch
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern	1	Kennen der verschiedenen Arten von Gemischen und deren Trennverfahren und Übertragung auf bisher unbekanntes Trennverfahren, selbständige Planung und Durchführung von Experimenten und eigenständige Aufstellung von Versuchsprotokollen ohne Hilfe der Lehrerin
... gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Kennen der verschiedenen Arten von Gemischen und deren Trennverfahren, Durchführung von Experimenten, selbständige Planung und Aufstellung von Versuchsprotokollen mit wenig Hilfestellung
... gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Kennen der verschiedenen Arten von Gemischen und deren Trennverfahren, Planung und Durchführung von Experimenten mit Aufstellung von Versuchsprotokollen
... gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Kennen der meisten Arten von Stoffgemischen und deren Trennverfahren, Durchführung von Experimenten nach Vorgabe, Aufstellung von Versuchsprotokollen
... gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Auf Nachfrage nur lückenhaft die Arten von Stoffgemischen und deren Trennverfahren zu nennen, Durchführung von Experimenten und Aufstellung von Versuchsprotokollen nur mit Hilfestellung durchführen
... kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Auch mit Hilfe nicht in der Lage zu sein, die Arten von Stoffgemischen und deren Trennverfahren nennen zu können, Experimente auch mit Hilfe nicht durchführen und Versuchsprotokolle erstellen können

Fach:
Chemie
Klasse 7

Anforderungsbereich	Note	Unterrichtsbeispiel für die Einheit: Die Biologie befasst sich mit Lebewesen
Die folgenden Inhalte sollen die SuS kennen und mit bekannten Beispielen beschreiben, diese erklären und darüber hinaus selbstständig Transferleistungen hierzu erbringen (biologisches Wissen in komplexeren Kontexten neu verwenden). Selbständiges Arbeiten, biologische Fragen und Hypothesen finden und formulieren. Modelle kritisch prüfen im Hinblick auf ihre Aussagekraft und Tragfähigkeit.	1	<p>Fachinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • besondere Ansprüche von Tieren und Pflanzen; • Kennzeichen des Lebendigen: die Gestalt, Fortbewegung, Fortpflanzung, Entwicklung, das Wachstum, den Stoffwechsel, die Reizbarkeit, den Zellaufbau; <p>Erkenntnisgewinnung: Methoden und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können selbstständig mit dem Mikroskop ein Haar, einen Insektenflügel oder Zwiebelhautzellen betrachten und Zellstrukturen erkennen sowie Hypothesen zum Aufbau der Zellstrukturen aufstellen; • Kennzeichen des Lebendigen aus dem Vergleich mit anderen Naturwissenschaften • vergleichendes Beobachten eines lebendigen Tieres mit einem Spielzeugtier;
Die folgenden Inhalte sollen die SuS kennen und mit bekannten Beispielen beschreiben, diese erklären und darüber hinaus mit wenigen Impulsen Transferleistungen hierzu erbringen (biologisches Wissen in einfachen Kontexten verwenden). Arbeitstechniken sachgerecht nach Anleitung anwenden. Untersuchungsmethoden und Modelle kennen und anwenden. Sachverhalte mit Modellen erklären	2	<p>Fachinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besondere Ansprüche von Tieren und Pflanzen; • Kennzeichen des Lebendigen: die Gestalt, Fortbewegung, Fortpflanzung, Entwicklung, das Wachstum, den Stoffwechsel, die Reizbarkeit, den Zellaufbau <p>Erkenntnisgewinnung: Methoden und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können selbstständig nach Anleitung mit dem Mikroskop ein Haar, einen Insektenflügel oder Zwiebelhautzellen betrachten und Zellstrukturen erkennen; • Kennzeichen des Lebendigen aus dem Vergleich mit anderen Naturwissenschaften • vergleichendes Beobachten eines lebendigen Tieres mit einem Spielzeugtier;
Die folgenden Inhalte sollen die SuS kennen und mit bekannten Beispielen beschreiben, diese erklären und darüber hinaus mit Hilfe Transferleistungen hierzu erbringen (biologisches Wissen in einfachen Kontexten verwenden).	3	<p>Fachinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besondere Ansprüche von Tieren und Pflanzen; • Kennzeichen des Lebendigen: die Gestalt, Fortbewegung, Fortpflanzung, Entwicklung, das Wachstum, den Stoffwechsel, die Reizbarkeit, den Zellaufbau

Arbeitstechniken sachgerecht nach Anleitung anwenden. Untersuchungsmethoden und Modelle kennen und anwenden. Sachverhalte mit Modellen erklären		<p>Erkenntnisgewinnung: Methoden und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können mit Hilfen selbstständig mit dem Mikroskop ein Haar, einen Insektenflügel oder Zwiebelhautzellen betrachten; • Kennzeichen des Lebendigen aus dem Vergleich mit anderen Naturwissenschaften herleiten • vergleichendes Beobachten eines lebendigen Tieres mit einem Spielzeugtier;
Die folgenden Inhalte sollen die SuS kennen und mit bekannten Beispielen beschreiben (Basiswissen) Die folgenden Inhalte gibt der SuS mit leichten Defiziten wieder. Arbeitstechniken sachgerecht nach Anleitung anwenden. Untersuchungsmethoden und Modelle kennen	4	<p>Fachwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besondere Ansprüche von Tieren und Pflanzen; • Kennzeichen des Lebendigen: die Gestalt, Fortbewegung, Fortpflanzung, Entwicklung, das Wachstum, den Stoffwechsel, die Reizbarkeit, den Zellaufbau <p>Erkenntnisgewinnung: Methoden und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können mit dem Mikroskop ein Haar, einen Insektenflügel oder Zwiebelhautzellen betrachten; • Kennzeichen des Lebendigen aus dem Vergleich mit anderen Naturwissenschaften wiedergeben können • vergleichendes Beobachten eines lebendigen Tieres mit einem Spielzeugtier;
Die folgenden Inhalte (Basiswissen) reproduziert der SuS nur mit großen Defiziten Arbeitstechniken werden trotz Hilfestellungen nicht sachgerecht nach Anleitung angewendet. Untersuchungsmethoden und Modelle sind nur unzureichend bekannt.	5	<p>Fachwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besondere Ansprüche von Tieren und Pflanzen; • Kennzeichen des Lebendigen: die Gestalt, Fortbewegung, Fortpflanzung, Entwicklung, das Wachstum, den Stoffwechsel, die Reizbarkeit, den Zellaufbau <p>Erkenntnisgewinnung: Methoden und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können mit dem Mikroskop ein Haar, einen Insektenflügel oder Zwiebelhautzellen selbstständig betrachten; • Kennzeichen des Lebendigen aus dem Vergleich mit anderen Naturwissenschaften wiedergeben können • vergleichendes Beobachten eines lebendigen Tieres mit einem Spielzeugtier;
Der SuS kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Kann trotz Hilfestellungen weder praktische noch inhaltliche Leistungen vorweisen

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe:
... ist zusätzlich initiativ daran den Unterricht durch selbständige Transferleistung zu bereichern	1	Übertragung von Expertensysteme mit Hilfe auf andere Systeme, zusätzlich abstrahierend eine eigene Meinung vertreten und begründen können.
... gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Übertragung von Expertensystemen mit Hilfe auf andere Systeme.
... gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Mit ausgewählten Methoden, z. B. Rollenspiele exemplarisch Aufgaben von Expertensystemen mit Hilfe argumentativ erörtern können.
... gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Aufgaben von Expertensystemen nennen, Arbeitsweisen von Expertensysteme reproduktiv beschreiben können.
... gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit nur großen Defiziten zu reproduzieren	5	Auf Nachfrage nur lückenhafte Aufgaben von Expertensystemen beschreiben können.
... kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistungen vorweisen	6	Auch mit Hilfen nicht in der Lage sein, grundlegende Aufgaben von Expertensystemen zu nennen.

Kompetenz	Note	Beispiel für die Reihe
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbständige Transferleistungen zu bereichern	1	Ausarbeitung und filmische Umsetzung eines <u>Storyboards</u> mit eigenständig ausgewählter und aufgenommener Musik
...gelingt es nicht nur, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen.	2	Ausarbeitung eines <u>Storyboards</u> ; Erfinden eines Fantasieprodukts Handlung, Text und Musik sind logisch und detailliert aufeinander abgestimmt. Anmerkungen zu Kameraführung sind vorhanden.
...gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenen Ideen zu erweitern.	3	Handlung, Text und Musik des <u>Storyboards</u> sind von einem bereits bestehenden Werbespot mit nur wenigen eigenen Ideen übernommen worden .
... gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Handlung, Text und Musik sind in reproduzierender Form übernommen worden bzw. fehlend
..gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren.	5	Handlung, Text und Musik sind nur rudimentär vorhanden oder unpassend
...kann trotz Impulsen keine praktischen oder Wissensleistungen reproduzieren.	6	Handlung, Text und Musik sind nicht vorhanden.

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe:
...ist zusätzlich initiativ daran den Unterricht durch selbstständige Transferleistung zu bereichern	1	Übertragung der buddhistischen Lehre mit Hilfe auf andere Weltanschauungen, zusätzlich abstrahierend eine eigene Meinung vertreten und begründen können.
...gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Übertragung der buddhistischen Lehre mit Hilfe auf andere Weltanschauungen.
...gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Mit ausgewählten Methoden, z. B. Karussellmethode exemplarisch Grundlagen des Buddhismus mit Hilfe argumentativ erörtern können.
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Grundlagen des Buddhismus nennen, Arbeitsweisen von Expertensysteme reproduktiv beschreiben können.
...gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit nur großen Defiziten zu reproduzieren	5	Auf Nachfrage nur lückenhafte Grundlagen des Buddhismus beschreiben können.
...kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistungen vorweisen	6	Auch mit Hilfen nicht in der Lage sein, Grundlagen des Buddhismus zu nennen.

Jahrgang 9



Kompetenz	Note	Lehrinhaltsbeispiel für die Reihe: Speicherung von Informationen mit einer Diodenmatrix
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern	1	Plant eigenständig ein Modell zur Speicherung von Daten, setzt Ideen eigenständig im Modell um, kann diese Erkenntnisse auf andere technische Systeme übertragen,.
...gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Nutzt Kenntnisse über die Diodenmatrix, um ein komplexeres Speicherproblem zu lösen, kann auftretende Probleme formulieren und ihre Lösung Mitschülern vortragen,.
...gelingt es reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen umzusetzen	3	Entwickelt eigenen Ideen für die Anwendung einer Diodenmatrix.
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Erstellt ein funktionstüchtiges Modell, das abrufbare Informationen enthält, die über eine Diodenmatrix gespeichert sind.
...gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Erkennt das Prinzip des Informationsflusses in einer Diodenschaltung, erstellt ein teilweise funktionstüchtiges Modell.
...kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Auch mit Hilfen nicht in der Lage ein funktionstüchtiges Modell zu erstellen, kann keine Wissensleistungen zur Grundfunktion von Dioden vorweisen.

Leistungskonzept zur Unterrichtseinheit: Erdkunde, Klasse 7 „Die Erde hat viele Gesichter“

Angestrebte Fachkompetenzen: Die Schüler sollen die unterschiedlichen natürlichen Gegebenheiten der Erde, die Gesetzmäßigkeiten der Klimazonen und die Abhängigkeit von der Sonne kennen		Angestrebte Methodenkompetenzen: Experimente ausführen und auswerten, grafische Darstellungen auswerten, eine Internetrecherche zum Thema „Sonne“ durchführen können	
Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe	
...ist zusätzlich initiativ dann, den Unterricht durch selbständige Transferleistungen zu bereichern	1	Eigene Ideen, die selbständig erarbeiteten Erkenntnisse zu den unterschiedlichen Gegebenheiten unserer Erde anzuwenden und sie auf die Lebensbedingungen der Menschen zu transferieren	
...gelingt es nicht nur, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Die durch Experiment und grafische Darstellungen selbständig erarbeiteten Erkenntnisse zu den unterschiedlichen Gegebenheiten auf unserer Erde erklären, Zusammenhänge knüpfen und transferieren können	
...gelingt es, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Mit Hilfe von Experiment und grafischen Darstellungen die Gründe für die unterschiedlichen natürlichen Gegebenheiten selbständig erarbeiten und auswerten können	
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Die durch Experiment und grafische Darstellungen zu erkennenden Gründe für die natürlichen Gegebenheiten auf unserer Erde beschreiben können	

...gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Die durch Experiment und grafische Darstellungen zu erkennenden Gründe für die unterschiedlichen Bedingungen auf unserer Erde nur lückenhaft auf Nachfrage beschreiben können
...kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Auch mit Hilfe nicht in der Lage, Gründe für die unterschiedlichen Gegebenheiten auf unserer Erde zu nennen

Angestrebte Fachkompetenzen: Die Schüler sollen die Technik des Korblegers erlernen und im Spiel anwenden können		Angestrebte Methodenkompetenzen: Selbständiges Üben in Kleingruppen an verschiedenen Körben	
Kompetenz	Note	Unterrichtsausspiel für die Reihe	
... übt besonders intensiv und führt die geforderte Bewegungsaufgabe kreativ, unter erschwerten Bedingungen und in verschiedenen Varianten besonders gekonnt aus	1	Ganz besonders intensives Üben, treffsicher in der Grundtechnik, auch nach Zuspiel, längerem Dribbling und im Spiel, regelkonformer Schrittrhythmus	
... übt sehr intensiv und führt die geforderte Bewegungsaufgabe in verschiedenen Varianten und mit gutem Erfolg aus	2	Sehr intensives Üben, treffsicher in der Grundtechnik, auch nach Zuspiel und längerem Dribbling, regelkonformer Schrittrhythmus	
... übt intensiv und führt die geforderte Bewegungsaufgabe in angemessener Form aus	3	Intensives Üben und Ausführung des Korblegers in der Grundtechnik recht treffsicher bei regelkonformem Schrittrhythmus	
... übt und kann die geforderte Bewegungsaufgabe in Grobkoordination ausführen	4	Üben und Ausführung des Korblegers grobmotorisch richtig in der Grundtechnik bei meist regelkonformem Schrittrhythmus, wenig treffsicher	
... zeigt wenig Bereitschaft zum Üben und kann die geforderte Bewegungsaufgabe trotz Hilfe und gutem Zureden nur sehr grob koordiniert durchführen	5	Wenig Bereitschaft zum Üben, Ausführung des Korblegers nur selten mit regelkonformem Schrittrhythmus, keine Treffsicherheit	
... verweigert die Leistung, zeigt trotz gutem Zureden keinerlei Bereitschaft zu Üben und kann die geforderte Bewegungsaufgabe nicht bewerkstelligen	6	Übt nicht und zeigt keinerlei Bereitschaft, den Korbleger in regelkonformer Schrittfolge auszuführen	

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe:
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern	1	Erläutert die Bedeutung für die optische Streckenmessung und kann verdeutlichen, welche Probleme eine nicht geradlinige Ausbreitung des Lichts haben würde.
...gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Kann die Ausbreitung des Lichts beschreiben und darstellen. Nennt Beispiel für Anwendungen. Kann mit Hilfen die Bedeutung für die optische Streckenmessung erläutern.
...gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Kann die Ausbreitung des Lichts beschreiben und darstellen. Nennt Beispiel für Anwendungen.
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Kann die Ausbreitung des Lichts beschreiben. Kann mit leichten Hilfen Beispiele nennen.
...gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Auf Nachfrage nur lückenhaft die Ausbreitung des Lichts beschreiben zu können.
...kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Auch mit Hilfen nicht in der Lage sein, die Ausbreitung des Lichts darzustellen.

Pro Stunde im HJ eine Übung

Fach: Geschichte Klasse 6

Thema: Frühe Hochkulturen-Ägypten

Angestrebte Fachkompetenzen: Die Schüler/innen sollen die Voraussetzungen für die Entwicklung einer Hochkultur erkennen und sich mit der Sozial- und Herrschaftsstruktur einer frühen Hochkultur kritisch auseinandersetzen.		Angestrebte Methodenkompetenzen: Die Schüler/innen sollen zeitgenössische Bilder und schriftliche Quellen auswerten und ein Schaubild zur Herrschaftsstruktur Ägyptens erklären können.
Kompetenz:	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe:
Der Schüler/Die Schülerin ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern.	1	Der Schüler/Die Schülerin kann sich kritisch mit der Herrschaftsstruktur auseinandersetzen.
Dem Schüler/Der Schüler/in gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive, praktische oder kognitive Leistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen.	2	Der Schüler/Die Schülerin kann die erarbeiteten Voraussetzungen für die Entstehung eines Staates auf andere frühe Staaten und deren Herrschaftsstrukturen übertragen.
Dem Schüler/Der Schüler/in gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder kognitive Leistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern.	3	Der Schüler/Die Schülerin kann mit Hilfe eines Schaubilds und Impulsen die Hierarchie des ägyptischen Staates und die Voraussetzungen für sein Funktionieren darstellen.
Dem Schüler/Der Schüler/in gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren.	4	Der Schüler/Die Schülerin kann die Voraussetzungen für den Staatsaufbau am Nil und die Organisation des Staates beschreiben.
Dem Schüler/Der Schüler/in gelingt es trotz Impulsen praktische oder kognitive Leistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren.	5	Der Schüler/Die Schülerin kann auch auf Nachfragen die Voraussetzungen für den Staatsaufbau und die Organisation des Staates selbst nicht benennen.
Der Schüler/Die Schülerin kann trotz Impulsen keine praktische oder kognitive Leistung vorweisen.	6	Der Schüler/Die Schülerin ist auch mit Hilfen nicht in der Lage, grundlegende Voraussetzungen für den Aufbau einer staatlichen Organisation am Nil zu nennen und den Staatsaufbau zu nennen.

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe: Tierbeschreibung
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern	1	Neue Informationen selbstständig, in korrekter Form in eigene Wissensbestände integrieren, um ein zusammenhängendes, situationsbezogenes Sachverständnis aufzubauen, z. B. Broschüre „Ponyhof“ adressatenbezogen und sprachlich angemessen wiedergeben.
...gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Selbstständig Informationen beschaffen, verarbeiten und über ein Tier einen stichwortgestützten Vortrag halten können.
...gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Informationen weitgehend selbstständig, reproduktiv, adressaten- und situationsbezogen und in sprachlich angemessener Form wiedergeben zu können.
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Inhalte reproduktiv wiedergeben und mit Impulsen, z.B. die Merkmale einer Tierbeschreibung aufzählen können
I...gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Informationen auf Nachfrage nur lückenhaft nennen können
...kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Ist nicht in der Lage, auch mit Hilfe, Informationen zu Tieren weiterzugeben

Fach: Sozialwissenschaften Kurs 7

Thema: Armut in Deutschland - Was bedeutet das für unsere Gesellschaft?

Angestrebte Fachkompetenzen: Die Schüler/innen erkennen die Ursachen der Arbeitslosigkeit und setzen sich mit den damit verbundenen Problemen kritisch auseinander (Armut).		Angestrebte Methodenkompetenzen: Die Schüler/innen sollen Statistiken auswerten und Karikaturen zum Thema analysieren können.
Kompetenz:	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe:
Der Schüler/Die Schülerin ist zusätzlich initiativ darin, den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern.	1	Der Schüler/Die Schülerin kann sich kritisch mit der Scherentwicklung zwischen Armen und Reichen auseinandersetzen.
Dem Schüler/Der Schülerin gelingt es nicht nur, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive, praktische oder kognitive Leistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen.	2	Der Schüler/Die Schülerin kann die erarbeiteten Voraussetzungen eines Unterstützungskonzeptes für die an der Armutsgrenze lebenden Familien auf die Realität übertragen.
Dem Schüler/Der Schülerin gelingt es, Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern.	3	Der Schüler/Die Schülerin kann mit Hilfe von Statistiken und Interviews mit Impulsen die Bedeutung einer gerechten Umverteilung erkennen und Probleme darstellen.
Dem Schüler/Der Schülerin gelingt es, mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren.	4	Der Schüler/Die Schülerin kann Statistiken lesen, verstehen und auswerten, evt. mit Impulsen.
Dem Schüler/Der Schülerin gelingt es trotz Impulsen, praktische oder kognitive Leistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren.	5	Der Schüler/Die Schülerin kann auch auf Nachfragen Statistiken nicht auswerten.
Der Schüler/Die Schülerin kann trotz Impulsen keine praktische oder kognitive Leistung vorweisen.	6	Der Schüler/Die Schülerin ist auch mit Hilfen nicht in der Lage, grundlegende Ursachen der Arbeitslosigkeit zu nennen und zu erklären.

Unterrichtseinheit: MI10 – Sinusfunktion

- Note 1: „Der Schüler ist *zustätzlich* *initiativ* darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern“
Der Schüler kann die Begriffe und Rechenverfahren auf die komplexe Situation einer Sachaufgabe übertragen und weitere Beispiele nennen.
- Note 2: „Dem Schüler gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen“
Der Schüler kann mit Hilfe die Begriffe und Rechenverfahren auf die komplexe Situation einer Sachaufgabe übertragen und weitere Beispiele nennen.
- Note 3: „Dem Schüler gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern“
Der Schüler kann einfache Sachaufgaben lösen.
- Note 4: „Dem Schüler gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren“
Der Schüler kann einfache Sachaufgaben nur mit Hilfe lösen, kennt aber die grundlegenden Rechenverfahren.
- Note 5: „Dem Schüler gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren“
Der Schüler kann auch *keine* Rechenaufgaben nicht lösen, weiß aber, dass es sich um den Bereich der Sinusfunktion handelt.
- Note 6: „Der Schüler kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen“
Der Schüler kennt weder die Begriffe und Rechenverfahren im Bereich der Sinusfunktion noch weiß er, wie er eine einfache Rechenaufgabe lösen soll.

Kompetenz	Note	Unterrichtsbeispiel für die Reihe:
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbstständige Transferleistungen zu bereichern	1	Übertragung von demokratischen Strukturen mit Hilfe auf andere Systeme, zusätzlich abstrahierend eine eigene Meinung vertreten und begründen können.
...gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Übertragung von demokratischen Strukturen mit Hilfe auf andere Systeme.
...gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Mit ausgewählten Methoden, z.B. Positionsspiel, exemplarisch Planungsaufgaben der Gemeinde mit Hilfe argumentativ erörtern können.
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren	4	Aufgaben einer Gemeinde nennen, den Aufbau der Stadtverwaltung reproduktiv beschreiben können.
...gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Auf Nachfrage nur lückenhaft Aufgaben der Gemeinde nennen oder Strukturen beschreiben können.
...kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Auch mit Hilfen nicht in der Lage sein, grundlegende Aufgaben der Gemeinde zu nennen.

Pro Stunde im HJ eine Übung?

Leistungsbewertung im Fach Französisch

I Gestaltungsinhalte von Klassenarbeiten

Bei der Gestaltung von Klassenarbeiten sind folgende Bereiche zu berücksichtigen:

- 1. Hör-/ bzw. Leseverstehen**
- 2. Sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung)**
- 3. Schreiben (freie Textproduktion, Anwendung von sprachlichen Mitteln)**

Mögliche Aufgabentypen:

1. Teilbereich Hör- /Leseverstehen

Aufgabentyp: geschlossen

- Alternativantwortaufgaben (vrai-faux)
- Multiple Choice
- Selektionsaufgaben

2. Teilbereich Sprachliche Mittel

Aufgabentyp: geschlossen

- Zuordnungsaufgaben
- Satzpuzzles
- Lückenfüllen (Inhalts-/Strukturwörter)
- Substitutionsaufgaben
- Umformungsaufgaben

3. Teilbereich Schreiben

Aufgabentyp: halboffen oder offen

halboffene Aufgaben:

- Beantwortung von Fragen zu bekannten Texten oder Bildern
- Ergänzung von Dialogteilen
- Nacherzählen von Geschichten nach vorgegeben Bildfolgen

offene Aufgaben:

- Abfassen von einfachen Gebrauchstexten nach inhaltlichen Vorgaben
- Verarbeitung von Reizwörtern zu einer Geschichte
- Bild-/ Personenbeschreibungen
- Abfassung wertender Stellungnahmen zu einem Thema
- Beantworten oder Verfassen von Briefen/ e-mails

Die Aufgaben werden größtenteils den lehrwerkseigenen Zusatzmaterialien entnommen (Klett, Tous Ensemble Bd. 1-5 Klassenarbeitsaufgaben "Sesam" oder „Standardaufgaben“)

Die Höhe der sprachlichen und inhaltlichen Anforderungen richtet sich nach der jeweiligen Stufe des Lernfortschritts und nach der zur Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe zur Verfügung stehenden Zeit.

Die Wahl des Aufgabentyps ist abhängig vom Lernstand der jeweiligen Lerngruppe.

II Bewertung der Teilbereiche

Klasse 6

Teilbereich	Gewichtung
Hörverstehen (oder evtl. Leseverstehen)	40 %
Sprachliche Mittel	40 %
Schreiben (Textproduktion)	20 %

Im Anfangsunterricht hat die freie Textproduktion einen geringeren Stellenwert, da den Schülern die sprachlichen Mittel noch nicht in dem Maße verfügbar sind, umfangreiche Texte zu produzieren. Hier wird besonderes Gewicht auf rezeptive Hörverstehensaufgaben gelegt.

Klassen 7-10

Teilbereich	Gewichtung
Hör- oder Leseverstehen	30 %
Sprachliche Mittel	40 %
Schreiben (Textproduktion)	30 %

Bewertungsschema Prozentpunkte

Prozentpunkte	Note
100-89	1
88-76	2
75-63	3
62-50	4
49-25	5
24-0	6

Bewertungstabelle für Fehler im Teilbereich Sprachliche Mittel

Art des Fehlers	Bewertung	Abkürzung
Rechtschreibfehler	0,5	R
Wortfehler	1	W
Grammatikfehler	0,5 bis 1,5 (schwerer Gr.fehler)	Gr

Beispiel für die Bewertung einer Klassenarbeit Klasse 8

	erreichte/ max. Punktzahl	Leistung in % im Teilbereich	Leistung in % gesamte Klassenarbeit
Aufg.1. Hörverstehen 30%	14 / 18 P	77,7 %	23,3 %
Aufg. 2. + 3. Sprachl. Mittel 40 %	19,5 / 27,5 P	70,9 %	28,4 %
Aufg. 4. Schreiben 30 %	12 / 20 P	60 %	18 %

Leistung total: 69,7 %
entspricht der **Note 3**
(s. Bewertungsschema oben)

Fach: Französisch

Beispiel aus Band 1, Lektion 1:

und andere vorstellen; sich verabschieden;

fragen, wie es jdm. geht“

Dialogisches Sprechen,

„Jdn. begrüßen; sich selbst

nach Personen fragen;

Kompetenz	Note	Beispiel für die Reihe
... ist zusätzlich initiativ darin den Unterricht durch selbständige Transferleistungen zu bereichern	1	Ausarbeitung und Vorführung eines Dialoges / szenische Darstellung mit einem Mitschüler vor der Lerngruppe, unter Einbeziehung von Akteuren über die Begrüßungssituationen im Lehrbuch hinaus
... gelingt es nicht nur Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern, sondern auch mit Hilfestellung Transferleistungen zu verwandten Gebieten herzustellen	2	Ausarbeitung und Vorführung eines Dialoges /szenische Darstellung mit einem Mitschüler vor der Lerngruppe
...gelingt es Zusammenhänge mit Hilfe verschiedener Methoden darzustellen und reproduktive praktische oder Wissensleistungen mit eigenständigen Ideen zu erweitern	3	Ausarbeitung und Vorführung eines Dialoges mit einem Mitschüler anhand von Vorgaben aus dem Lehrbuch (u.a. projizierte Abbildungen aus dem Lehrbuch)
...gelingt es mit Impulsen praktische oder Wissensleistungen mit leichten Defiziten zu reproduzieren.	4	Vorführung eines Dialoges mit einem Mitschüler, mit vorgegebenen Gesprächssituationen und Satzanfängen aus dem Lehrbuch
... gelingt es trotz Impulsen praktische oder Wissensleistungen nur mit großen Defiziten zu reproduzieren	5	Lautes Vorlesen der im Lehrbuch vorgegebenen Begrüßungssituationen, im Dialog mit einem Mitschüler
... kann trotz Impulsen keine praktische oder Wissensleistung vorweisen	6	Lautes Nachsprechen der im Lehrbuch vorgegebenen Begrüßungssituationen, im Dialog mit einem Mitschüler

Leistungskonzept für das Fach Englisch

Für die Klassen 8, 9 und 10 liegt ein schulinterner Lehrplan vor, der in Konkretisierung der Vorgaben des „Kerncurriculums für die Realschule“, Unterrichtseinheiten und die intendierten Kompetenzen ausweist (vgl. schulinterner Lehrplan).

Dieser basiert größtenteils auf dem Lehrwerk „Red Line New“ (Klett). Für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 wurde ab dem Schuljahr 2009/2010 das Lehrwerk „Camden Town“ (Diesterweg) eingeführt. Nach der Evaluation der mit dem neu eingeführten Lehrwerk gemachten Erfahrungen wird der bereits vorhandene Lehrplan für diese Jahrgangsstufen entsprechend modifiziert.

In sämtlichen Klassenstufen werden die folgenden Kompetenzen vermittelt:

1. Kommunikative Kompetenzen:

- Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen
- Sprechen
- an Gesprächen teilnehmen
- zusammenhängend Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

2. Interkulturelle Kompetenz:

- Orientierungswissen
 - persönliche Lebensgestaltung
 - Ausbildung/ Schule
- Schulentwicklung 09/10

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Werte / Haltungen / Einstellungen
- Handeln in Begegnungssituationen

3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Grammatik
- Orthographie

4. Methodische Kompetenzen

- Hörverstehen & Leseverstehen
- Sprechen & Schreiben
- Umgang mit Texten & Medien
- selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
- Lernstrategien und Lernorganisation

Für alle Klassen gilt:

Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Englisch sind der Erlass „Die Arbeit in der Realschule“ vom 03.02.2004 sowie das seit dem 01.08.2006 gültige Kerncurriculum.

Schriftliche Leistungskontrollen und mündliche sowie anderweitige fachspezifische Leistungen werden in der Regel gleichermaßen zur Leistungsbewertung herangezogen.

Schriftliche Leistungen:

Pro Schuljahr wird eine jahrgangsspezifische festgelegte Anzahl von Klassenarbeiten geschrieben, die sich immer aus Aufgaben unterschiedlicher Kompetenzbereiche zusammensetzen, bei jeweils verschiedener Schwerpunktsetzung. Dabei gibt es bei steigender Jahrgangsstufe in zunehmendem Maße offene Aufgaben und Schreibanlässe.

Konzeption und Auswertung der Leistungskontrollen erfolgen nach regelmäßigen Absprachen unter den Fachkolleginnen.

Der Bewertung von Klassenarbeiten liegt folgendes Bewertungsschema zugrunde:

Prozentstufen	Noten
100 - 95	1
94 - 80	2
79 - 65	3
64 - 50	4
49 - 25	5
24 - 0	6

Der Bereich Schreiben wird wie folgt bewertet:

Anforderungsbereich	Prozentstufe
Inhalt, Textaufbau, Textstruktur, Form	50
Ausdrucksvermögen	20
Sprachliche Korrektheit	30

Die sprachliche Korrektheit wird auf Grundlage des folgenden Fehlerquotienten berechnet;
Schulentwicklung 09/10

Verstöße gegen die Rechtschreibung werden in allen Jahrgangsstufen als halber Fehler gewertet, alle weiteren Verstöße werden als ganzer Fehler gewertet.

Bei Legasthenikern kann mit vorliegender Bescheinigung auf die Bewertung der Rechtschreibung verzichtet werden, sofern dies von Schülerseite gewünscht ist, in diesen Fällen erscheint jedoch ein entsprechender Vermerk auf den Zeugnissen.

Fehlerquotient	Note
0 – 1,9	1
2 – 3,9	2
4 – 5,9	3
6 – 7,9	4
8 – 9,9	5
10 - ...	6

Mündliche sowie andere fachspezifische Leistungen:

Zu diesem Bereich zählen unter anderem Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Vokabelüberprüfungen, szenische Darstellungen, Dialoge, mündliche Präsentationen, Kurzvorträge, sowie Darstellungen von Ergebnissen aus Partner- und Gruppenarbeiten.

Kriterien zur Leistungsbewertung sind dabei Verständlichkeit, Komplexität, Angemessenheit, Spontaneität und Korrektheit der Äußerungen.

Für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 gilt bei allen Themen und Units:

Textsorten	z.B. - Dialog	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beherrschen die Textsorten ohne Schwierigkeiten. • Die SuS beherrschen die Textsorten ohne große Schwierigkeiten. • Die SuS beherrschen die Textsorten im Wesentlichen. • Die SuS beherrschen die Textsorten teilweise • Die SuS beherrschen die Textsorten in Ansätzen • Die SuS beherrschen die Textsorten stark eingeschränkt.
------------	------------------	--

	<p>- Sachtext</p> <p>- Brief</p>	
Sprachabsichten	<p>z.B.</p> <p>- Begrüßungen</p> <p>- Informationen einholen</p> <p>- Begründungen geben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS realisieren die Sprechabsichten ohne Schwierigkeiten. • Die SuS realisieren die Sprechabsichten ohne große Schwierigkeiten. • Die SuS realisieren die Sprechabsichten im Wesentlichen. • Die SuS realisieren die Sprechabsichten teilweise. • Die SuS realisieren die Sprechabsichten in Ansätzen. • Die SuS realisieren die Sprechabsichten stark eingeschränkt.
Methodische Kompetenzen	<p>z.B.</p> <p>- Wortschatzstrukturierung</p> <p>- Mediation</p> <p>- Text erschließen mit Hilfe von Schlüsselwörtern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beherrschen die methodischen Kompetenzen ohne Schwierigkeiten. • Die SuS beherrschen die methodischen Kompetenzen ohne große Schwierigkeiten. • Die SuS beherrschen die methodischen Kompetenzen im Wesentlichen. • Die SuS beherrschen die methodischen Kompetenzen teilweise. • Die SuS beherrschen die methodischen Kompetenzen in Ansätzen. • Die SuS beherrschen die methodischen Kompetenzen stark eingeschränkt.
Strukturen	<p>z.B.</p> <p>- If-Sätze</p> <p>- Adverbien der Art und Weise</p> <p>- Present Progressive</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verstehen und verwenden die Strukturen ohne Schwierigkeiten. • Die SuS verstehen und verwenden die Strukturen ohne große Schwierigkeiten. • Die SuS verstehen und verwenden die Strukturen im Wesentlichen. • Die SuS verstehen und verwenden die Strukturen teilweise. • Die SuS verstehen und verwenden die Strukturen in Ansätzen. • Die SuS verstehen und verwenden die Strukturen stark eingeschränkt.

Leistungsbewertung im Fach Katholische Religion

Jahrgang: 6

Unterrichtsreihe : Muslime unter uns – Glaube und Anspruch des Islams

Angezielte Fachkompetenzen

Begriffe aus dem Islam kennen und im Vergleich zum Christentum erklären

Muslimische Mitschüler zu ihrem Glauben befragen

Wichtige Ereignisse im Leben Mohammeds nennen und die Bedeutung Mohammeds für den Islam erklären

-Inhalte des Korans nennen

- Im Vergleich von Koran und Bibel Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen

die fünf Säulen des Islam benennen und im Vergleich zum Christentum erläutern

Länder nennen, in denen heute Muslime leben

sich bei der Dilemmageschichte "Soll Mustafa am Aufstiegs-spiel teilnehmen?" aktivieren

Angezielte Methodenkompetenzen

anhand eines Gesprächs zwischen einem muslimischen und einem christlichen Jungen Begriffe aus dem Islam erkennen, markieren und aus dem Textzusammenhang im Vergleich zum Christentum erklären

- sensibel Fragen an muslimische Mitschüler richten, ohne deren Gefühle zu verletzen

- sich angemessen beim Besuch einer Moschee verhalten

aus einem Text für vorgegebene Zeiträume wichtige Ereignisse aus Mohammeds Leben entnehmen und sich mit diesen im Unterrichtsgespräch kritisch auseinandersetzen

- anhand von Texten Merkmale und Inhalte des Korans erarbeiten und mit der Bibel vergleichen

- Sure 19 (Geburt Jesu) mit der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas vergleichen

in Partnerarbeit anhand von Texten bzw. Filmen die fünf Säulen des Islam erläutern und mit dem Christentum vergleichen

mithilfe einer Weltkarte und einer Religionskarte in Partnerarbeit Länder, in denen Muslime leben, heraussuchen

- Begründungen für die persönliche Entscheidung angeben

- die Stärke der Begründung feststellen

- in einem Rollenspiel Mustafa die persönliche Entscheidung erklären

NOTE

ungenügend	verweigert trotz Ansprache und Impulsen jegliche Mitarbeit, ist nicht in der Lage, Partnerarbeit zu leisten, stört bewusst die Lerngruppe
mangelhaft	kann nur auf gezielte Nachfrage lückenhafte Ergebnisse nennen, ist nicht in der Lage, Partnerarbeit zu leisten, stellt keine Fragen, bewertet nicht
ausreichend	reproduziert Unterrichtsinhalte zurückhaltend, markiert in Texten sachgerecht, stellt keine Fragen, bewertet nicht
befriedigend	stellt Vergleiche mithilfe von Impulsen an, sichert Ergebnisse unvollständig, zeigt ansatzweise Sensibilität Muslimen gegenüber, leistet Partnerarbeit
gut	beteiligt sich aktiv am Unterricht, sichert Ergebnisse, stellt Vergleiche an, bewertet, zeigt Sensibilität Muslimen gegenüber
sehr gut	arbeitet durchgängig aktiv mit, sichert Ergebnisse auf Dauer, stellt Vergleiche an, analysiert, bewertet, zeigt hohe Sensibilität Muslimen gegenüber, erbringt Transferleistungen (auf andere Religionen)